

Bidermenin Innhat 2c. Das dritt Gut zu N a p o l k h o v e n,
So die alt Beckin Innhant 2c. Im Siegel mit den Spickeln:
S. hans von Talhein ritter u. doctor.

9. Nachträge zur Geschichte der Buchdruckerei im fränk. Württemberg.

(Jahresheft 1862 S. 47 u. ff.)

Auf S. 61 ist in Beziehung auf Hall gesagt, die erste Spur eines wirklichen Buchhandels falle in das Jahr 1660. Weitere Forschungen haben ergeben, daß schon 1634 ein buchhändlerischer Verlag hier bestand. In diesem Jahre wurde nämlich zu „Rothenburg gedruckt in Verlegung Mich. Gräters, Buchhändlers in Schwäbischen Hall“: N. T. F. Theatrum Ecclesiae militantis etc. durch G. Fr. Blinzig, Dienern am Wort Gottes zu Schwäbischen Hall. Der Umstand, daß diese Schrift nicht in Hall, sondern in Rothenburg gedruckt worden ist, bestätigt die in obiger Geschichte (S. 52) ausgesprochene Vermuthung, daß vom Tode des Buchdruckers Franz an bis zum Jahre 1635 keine Buchdruckerei in Hall bestanden habe.

Einer weiteren Buchhandlung ist sofort noch Erwähnung zu thun in

B a r t e n s t e i n.

Im Jahre 1814 erschien daselbst bei Firdorf u. Kleinheinz: Dreyfacher philosophischer Cursus für Gymnasien. Entworfen von Fried. Dav. Gräter, der Philosophie Doktor und Professor (am Gymnasium in Hall.) Nach den freundlichen Mittheilungen des Herrn Pfarrers Schaller in Bartenstein, den ich um nähere Auskunft ersuchte, bestand daselbst keine Druckerei, wohl aber eine Buchhandlung, die von Firdorf u. Kleinheinz gegründet, aber auch mit letzterem wieder aufgehört hat. Firdorf war Schreiber und

Kleinheinz Stabschultheiß in Bartenstein. Das Hauptgeschäft soll der Betrieb einer Leihbibliothek gewesen sein.

Oberl. Hauser in Hall.

10. Nachtrag zum Hohenloheschen Stammbaum.

Unsere Hohenlohesche Stammtafel enthält Nr. 100 eine Agnes von Brauneck, 1337 als volljährig genannt. Von ihr gibt die gräfl. Rechbergische Familiengeschichte von Defan Rink, (Manuscript) weitere Nachricht, denn Herr Albrecht v. Rechberg-Hohenrechberg genannt der Schilher, 1327—1349 in Urkunden vorkommend, war vermählt mit Agnes v. Brauneck und beide wurden im Kloster Gotteszell bei Gmünd begraben. Rink beruft sich auf den Gotteszeller Verkündezettel.

Jedenfalls wird jene Annahme bestätigt durch eine rechberg. Urkunde von 1386, worin Gebhard, Albrecht und Courad v. H. Hohenrechberg mit Rath Johans v. Brunegge und Heinrichs v. Rechberg-Heuchlingen eventuell ihren Better Wilhelm (ex hyp. den Neffen Johans von Brauneck) zum Erben einsetzen. (Noch einmal zeugt Hr. Johans v. Brunecke Ritter 1371 in einer limburgischen Urkunde in Verbindung mit Rechbergen.) H. B.

11. Nachtrag zu 1847, S. 37 ff. 1865, S. 13 ff.

Ältere Centbezirke und die Landvogtei.

A. Nach einem Centbrief von 1422 gehörten zur Cent Bartenstein (alfabetisch geordnet): Alfertshausen, Buchhof, Dreischwing, Eichholz, Eichswiesen, Eichartsweiler (?), Elmuschel, Er-